

ORIGINAL an: D
 zur Kenntnisnahme an: 112 110 108 113 115 156
 153 154 155 157 217 DZ ID

Koeln 11/2/66 11h00 kabel nr. 22

|| rp nr. 6 || *pe*

bonn mit paris zufrieden

gespraech mit staatssekretaer carstens (x).

x, welcher den bundeskanzler nach paris begleitete, erklarte mir gestern, man sei auf deutscher seite mit der zusammenkunft, die sich durch eine betonte herzlichkeit auszeichnete, zufrieden. der verlauf der einzelnen besprechungen habe bei den franzosen das bestreben erkennen lassen, hand zu bieten zu einer annaeherung.

als wichtige gespraechsthemen erwaehnte x :

1) ewg : nach der ueberwindung der krisis in luxemburg bestehe nun wieder beiderseits der wille, am ausbau der gemeinschaft mitzuwirken. den franzosen gehe es hiebei in erster linie um die agrarprobleme. nicht derselben meinung sei man hinsichtlich der kennedy-runde. bonn strebe mit allen mitteln nach einer beschleunigung der verhandlungen, um rechtzeitig eine einigung unter dach zu bringen. general de gaulle habe sich hingegen zwar bereit erklart, auch seinerseits zu einer liberaleren konzeption ueberzugehen, er habe aber keine eile und wolle nicht unter druck verhandeln. das schicksal der kennedy-runde bleibe so in frage gestellt. die bundesregierung sei fest entschlossen, auf dem agrarsektor nur dann nachzugeben, wenn die franzosen ihrerseits bei den zollverhandlungen mit den usa einlenken.

./.

e. 3 9 8

 11.2.1966 15.00 -tlo-

ich unterliess natuerlich nicht, auch bei diesem anlass einmal mehr zu betonen, welch entscheidende bedeutung auch die schweiz einem positiven ausgang dieser verhandlungen beimesse und wie sehr sie - angesichts der hochpassiven handelsbilanz mit der bundesrepublik - auf deren verstaendnis und hilfe rechnen muesse.

ueber oesterreich soll - wenigstens bei den verhandlungen, an welchen x teilnahm - nicht gesprochen worden sein.

2) der bundeskanzler sagte seinem gespraechspartner, er habe volles vertrauen, dass er bei seinem bevorstehenden besuch in moskau nichts sagen oder verabreden werde, was der deutschen sache zum nachteil gereichen koennte. de gaulle stimmte zu und stellte in aussicht, den russen einmal mehr darzulegen, dass es so lange keinen dauerhaften frieden in europa geben koenne, als deutschland geteilt bliebe. diese zusicherung sei allerdings nicht neu und bedeute - in den zusammenhang der de gaulleschen konzeption einer europaeischen einigung in weitem rahmen und auf lange sicht gestellt - fuer die bundesrepublik einen eher schwachen trost.

3) breiten raum haetten besprechungen ueber eine kuenftige verbesserung und intensivierung der zusammenarbeit auf wissenschaftlichem und technischem gebiet eingenommen. beiderseits sei erkannt worden, dass die usa auf technischem gebiet - besonders bei der computerentwicklung - meilenweit voraus sind und es ganz energischer gemeinsamer anstrengungen beduerfe, um den rueckstand nach und nach zu verringern.

troendle